



VEREIN AMOKWE NIGERIA
ZUR UNTERSTÜTZUNG DER SOZIALWERKE IN NIGERIA

ASSOCIATION AMOKWE NIGERIA
FOR SOCIAL DEVELOPMENT COOPERATION IN NIGERIA

Jahresbericht 2017



Jahresbericht 2017

Bildung hat die Kraft unsere Welt zu verändern.
Nelson Mandela

Knaben und Mädchen können in Nigeria die Grundschule und die untere Sekundarschule grundsätzlich kostenfrei besuchen. Wie in vielen anderen Staaten müssen die Eltern jedoch für viele andere Kosten aufkommen, wie zum Beispiel Schuluniformen, Lernmaterialien und Mittagessen. In manchen Regionen übersteigen die Kosten für eine Schuluniform bereits den durchschnittlichen Monatslohn eines Arbeiters. Dies führt dazu, dass nur ein oder zwei Kinder pro Familie die Schule besuchen können. Meistens sind es die Knaben, die dieses Privileg haben.

Der Verein Amokwe hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, den Aufbau und Betrieb eines Schulzentrums für behinderte und nicht behinderte Knaben und Mädchen ideell und finanziell zu unterstützen. Auch dieses Jahr durften wir viele Geldspenden dafür empfangen, was uns immer wieder mit grosser Freude erfüllt.

Drei Mal sass der Vorstand zusammen und diskutierte eingehend über Probleme, Kredite, Bewilligungen und Fortschritte in Amokwe. Themen, wie Lohnerhöhungen, allfällige Änderung der MV, da fast keine Mitglieder mehr anwesend sind, Benefiz Veranstaltungen und vieles mehr gaben immer wieder Anlass zu Diskussionen. Doch immer wieder schafften wir es, eine einheitliche Lösung zu finden. Im Oktober 2017 sassen wir zu unserer 99. Vorstandssitzung zusammen; im neuen Jahr wird ein neues Kapitel geschrieben (wenigstens aufgrund der Zahl der Vorstandssitzungen ... ☺)

Der Bau vom OG des Erweiterungsgebäudes geht erfreulich voran, Chika wird euch darüber ausführlich informieren, da er wiederum in Nigeria war, um zum Rechten zu schauen. Zwar nicht wie vorgesehen in den Herbstferien, da es bedingt durch die Unruhen nicht sinnvoll war, eine Reise anzutreten. Er hat sie jedoch später nachgeholt.

Die katholische Kirchgemeinde St. Gallen hat 2017 unser Projekt grosszügig unterstützt. Seit Ende Oktober 2017 wird in der katholischen Pfarrei Küssnacht am Rigi unser Projekt ein Jahr lang bekannt gemacht und unterstützt. Es ist mir wichtig, ein grosses Dankeschön dafür auszusprechen. Der Dank gilt aber auch EUCH ALLEN, die Ihr uns immer wieder unterstützt und uns dadurch zeigt, wie sehr Ihr unsere Arbeit schätzt. Denn Bildung ist der Grundstein für ein Leben, dass etwas verändern kann. Gerade in Nigeria ist dies notwendig, da politische, religiöse und wirtschaftliche Gefahren auflauern, damit die Bevölkerung sich nicht entwickeln kann. Darum Allen von ganzem Herzen ein grosses Vergelt's Gott.



Anna Maria Müggler, Präsidentin

CH-5400 Baden, Januar 2018

Projektbericht

Man kann die sengende Sonne nicht verbieten, aber man kann dafür sorgen, dass andere im Schatten stehen (*aus Zimbabwe*)

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Freundinnen und Freunde

Der obige Leitgedanke, der dem Projektbericht 2016 auch vorangestellt war, fasst das zusammen, was wir in unserem Zentrum in Amokwe durch Sie 2017 tatsächlich erfahren durften. Die Perspektivlosigkeit der Familien unserer behinderten Jugendlichen in Bezug auf diese Kinder, die Hilflosigkeit der betroffenen Jugendlichen selbst, die Überforderung der Lehrpersonen aufgrund fehlender Unterrichtsräume, usw. sind wie die sengenden Sonne vor der Sie uns die ersehnten Schatten ermöglichen. Dafür kann ich Ihnen nicht genug danken. Der Stolz in den Augen von Daniel (im Bild vorne links) und Precious (im Bild vorne ganz rechts) und in den Augen ihrer Mitschüler spricht von spürbarer Hoffnung und dem Glauben in die Zukunft.



Die Stolzen 2. Oberstufenschülerinnen und Schüler

Stellvertretend für alle Behinderten im Zentrum schrieb Precious in einem Brief:

«Ich möchte Ihnen für das danken, was Sie für uns getan haben, insbesondere für die Unterstützung in meinem Leben; Sie haben alles zur Verfügung gestellt, was ich in der Schule benötige, ohne etwas im Gegenzug zu erwarten... Ich danke Ihnen für diese wunderbare Gelegenheit, die Sie uns gegeben haben, um Schule und berufliche Fertigkeiten zu erfahren. Weil ich sehr gut weiß, ohne Ihre Hilfe hätte ich nichts in dieser Sache je erfahren».

In der Tat, Bildung hat die Kraft unsere Welt zu verändern. Auch ich schliesse mich dem Dank von Precious an und sage von ganzem Herzen, vergelt's Gott!

Allgemeines

Dieser Stolz und diese Hoffnung trotz dem tristen Bild, welches Nigeria mit seiner erstickend hohen Inflation und politischen Orientierungslosigkeit von sich abgibt. Trotz dieser allgemeinen Lage ist es in Südost-Nigeria, unserem Projektgebiet, nach wie vor relativ ruhig. Während meiner Projektreise im letzten Herbst war ich sehr beeindruckt, wie unsere Lehrpersonen und all die Menschen in diesem Gebiet ungeachtet der empfindlich steigenden Marktpreise optimistisch und hoffnungsvoll geblieben sind.



Chekwube, eine der körperlich behinderten Jugendlichen im Zentrum, betreute nach erfolgreichem Abschluss der Computerlehre den Kopierladen des Zentrums („Business center“). Im Frühjahr bekam sie eine Arbeitsstelle als Bürokraft unweit von Amokwe. Während meines Besuches im Herbst sind Angehörigen der behinderten Jugendlichen gekommen, um sich bei der Schule zu bedanken. Neben kleinem Proviant für ihre Kinder brachten sie mir Früchte aus ihren Gärten als Zeichen ihrer Dankbarkeit. Nach wie vor besuchen die anderen drei körperlich behinderten Jugendlichen die Schule von Zuhause aus.

Sekundarschule

Ungeachtet der Bauarbeiten am OG ging der Schulbetrieb im UG ungehindert weiter.

61 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Eintrittsprüfung unserer Schule für die erste Sek teil. Von den 54, die die Prüfung bestanden haben, konnten nur 31 zum Start das neue Schuljahr am 11. September beginnen. Wegen der schlechten Wirtschaftslage konnten die anderen 23 wegen fehlenden Schulgelder das Schuljahr nicht beginnen. Die meisten der bisherigen Schülerinnen und Schüler nahmen im neuen Schuljahr ihren Unterricht wieder auf. 11 andere Jugendliche kehrten wegen Fehlen des Schulgeldes leider nicht mehr zurück. Alle Unterstufen-Drittklässler hatten Ende des letzten



Schuljahres den Übertritt in die erste Oberstufen-Sekundarschulklasse (vierte Sek.) erfolgreich geschafft. Damit zählt die Schule zurzeit 135 Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler sind ungeachtet der vielen Probleme sehr motiviert. Eine Schülerin schreibt:

„Die Lehrpersonen tun alles, um zu erreichen, dass jede Schülerin, jeder Schüler das Unterrichtsthema sehr gut begreift. Im Werken mit Textil und Leder sowie in den Fächern Lebensmittel und Ernährung und am Computer z.B. habe ich sehr viel gelernt. All das ermöglicht mir, später mich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und diese zu meistern.“

Ich durfte auch dem Treffen des Elternrates beiwohnen. Dabei wurde über den Fortschritt der Bauarbeiten informiert und es wurden Erläuterungen zum neuen Schuljahr abgegeben. Hilfreich habe ich den Besuch des Schulinspektorats in Bezug auf die Anforderungen für die „science labs“ (Chemie, Physik und Biologie Labors) erlebt.



Eltern-Lehrer-Treff im Zentrum



Besuch vom Leiter des Schulamtes (Mitte). Gespräch mit dem Projekt Koordinator Innocent Nwankwo (rechts).

Die Computerschule spürt die anhaltende schlechte Wirtschaftslage am stärksten. Nach wie vor aber erfreut sie sich neuer Schülerinnen und Schüler, wenn auch bedeutend weniger als in den vergangenen Jahren. Die Nachfrage nach Computerkenntnissen auf dem Arbeitsmarkt steigt jedoch weiter. Darum sind wir der festen Überzeugung, dass die Teilnehmerzahl wieder ansteigen wird, sobald die Wirtschaftslage sich verbessert. Mittlerweile bieten wir Computer und Informatik als Schulfach in der Sekundarschule an.



Patenschaft und Stipendium

Seit 2016 haben zwei Familien in St. Gallen Patenschaften für fünf Schülerinnen und Schüler übernommen. Weitere Schülerinnen und Schüler aus

sehr armen Familienverhältnissen geniessen ein Stipendium von VAN. Mit grosser Freude durfte ich sehen, wie sie, sich ihrer Chance bewusst, sehr bestrebt sind, das Beste daraus zu erzielen. In einem Brief bedankt sich eine der Schülerinnen, deren Vater durch einen Unfall querschnittgelähmt und alleinerziehend ist. Sie schreibt:



Einige der Patenkinder

«Ich danke Ihnen für die Chance, eine Studentin der Chibugwu sein zu dürfen. Ich bin vor allem glücklich, weil es Ihnen gelungen ist, mir Hoffnung auf die Zukunft wieder zu geben. Ich danke Ihnen für Ihr fürsorgliches Herz, Ihre Liebe und große Sorge um mich und meine Familie. ... Ich danke Ihnen auch für die anderen Schülerinnen und Schüler, die Sie auch unterstützen. Dafür möge Gott Sie segnen, schützen und begleiten. Dank Ihrer Hilfe werde ich in Zukunft in der Lage sein, mir selbst und meiner Familie zu helfen. Ohne Ihre Unterstützung hätten wir nicht Schule bekommen können. Möge Gott auch Ihnen Kraft sein. Ich möchte mich in Zukunft auch für andere bedürftigen Menschen einsetzen.»

Neubau B02

Das Jahr 2017 stand fast überwiegend im Zeichen des Ausbaus vom OG des Erweiterungsgebäudes B02. Sobald VAN mit der Überweisung des Unterstützungsbeitrags im Februar den Bau ausgelöst hatte, nahm CANF die Bauarbeiten auf. Weil die Marktpreise ständig steigen, kaufte CANF den grössten Teil der Baumaterialien z.B. Zement, Sand, Armierungseisen, Zementbausteine und Steine zum Voraus ein und lagerten sie. Als bald kamen die Arbeiten zügig voran. Bis zu meinem Besuch im November war das OG überdacht, Böden und Wände verputzt. Das Installieren der Fenster und Türen war im vollen Gange. Trotzdem holten die Marktpreise die Arbeiten ein, sodass CANF die Erstellung der Decke und der Dachrinnen zurückstellen musste, da das Geld dafür nicht mehr ausreichte. Aufgrund der überhöhten Preise und den nahenden Weihnachtsfesttagen, wurden die Bauarbeiten im Dezember eingestellt und erst im neuen Jahr wieder aufgenommen. Mit dem Stand der Bauarbeiten ist die Entlastung für den Schulbetrieb in greifbarer Nähe. Denn



die prekären Raumverhältnisse, die gar Unterricht im Treppenhaus nötig machen, gehören schon bald der Vergangenheit an.

Energieversorgung

Die Energieversorgung ist immer noch eine der teuersten Betriebsbereiche im Zentrum. Seit Anfang Jahr ist die ohnehin dürftige Energieversorgung des Zentrums und der umliegenden Gemeinde aus dem nationalen Elektrizitätsnetz total unterbrochen. Seither stand der mit Dieselöl betriebene elektrische Generator unter Dauerbetrieb, was seine Unterhaltskosten vervielfacht hat. Hinzu kommen die dauernd steigenden Dieseltreibstoffpreise sowie die häufig auftretende Treibstoffknappheit. Umso wichtig ist die Umstellung der Energieversorgung des Zentrums ganz auf Sonnenenergie eine nachhaltige Lösung. Diese Lösung scheint in greifbarer Nähe, denn diesbezüglichen Gespräche laufen bereits sowohl bei der CANF als auch beim VAN.



Hauswirtschaft-Unterricht im Treppenhaus

Das Baugelände: Campus North

Die Vergrößerung und Asphaltierung der Gemeindestrasse, die unser Grundstück in Nord- und Südteile geteilt hat, beansprucht einen Teil des nördlichen Teiles (Campus North). CANF hat bei der zuständigen Strassenbaubehörde Entschädigung für die «Inbeschlagnahme» dieses Teiles gefordert. Sie wartet immer noch auf eine Antwort. Da nun der Strassenverlauf feststeht, wird die Sicherung von Campus North mit einer Umzäunungsmauer ein Ziel im neuen Vereinsjahr sein.

Dankeschön

Ich danke Ihnen allen für die segensreiche Unterstützung in diesem Jahr. Ganz besonders danke ich der katholischen Kirchgemeinde St. Gallen und dem Administrationsrat des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen für die grosszügige finanzielle Unterstützung, die uns den Ausbau des Obergeschosses von B02 ermöglicht haben. Dem Vorstand des VAN, der CANF sowie den Mitarbeitenden des Zentrums danke ich aufrichtig für das unschätzbare Engagement. Damit sorgt ihr dafür, dass unsere Benachteiligten und jene Kinder und Jugendlichen in Amokwe und Umgebung, die Unterstützung brauchen, vor der 'sengenden Sonne' Schatten finden können.

Ich danke auch im Namen der CANF sowie der betroffenen Jugendlichen und deren Familien, für die Freundschaft und Treue, für die Spenden und Beiträge und nicht zuletzt für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Denken Sie bitte weiterhin an uns. Bildung ist in der Tat der Grundstein des Lebens, das etwas zu verändern vermag. Ich freue mich, dass Sie mit uns auf diesem Weg sind, und so den Kindern und Jugendlichen in Amokwe diesen Grundstein zu ermöglichen.

Zum Schluss hier einige Bilder von der Arbeit am Neubau:



Gott segne und behüte Sie alle!

Herzlichst Ihr

Chika Uzor

Chika Uzor

CH-9000 St. Gallen, Februar 2018

Jahresrechnung 2017

Bilanz vom 31.12.2017

AKTIVEN		31.12.2016	31.12.2017
		CHF	CHF
1020	Postkonto 30-440716-1	115 588,90	43632,59
1050	RAIBA Hard Konto Oesterreich	6 620,20	8826,4
1100	Verrechnungssteuer	0,00	
1200	Transitorische Aktiven	0,00	
1410	E-Depositkonto Post 92-505286-6	51 429,59	51429,59
Summe AKTIVEN		173 638,69	103 888,58
PASSIVEN			
2000	Kreditoren	0	1380
2200	Trans. Passiven	0	
2800	Vereinskapital	173638,69	102508,58
Summe PASSIVEN		173 638,69	103 888,58
Vereinskapital am 31.12.2016			173 638,69
Vereinskapital am 31.12.2017			102 508,58
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Bilanz			-71 130,11

Erfolgsrechnung

AUFWAND		31.12.2016	31.12.2017
		CHF	CHF
4230	Projekt Nigeria	21 684,49	116786,71
4300	Projektaufwand Schweiz	440,00	
4400	Druckkosten	950,95	841,1
4410	Porti	306,65	51
4500	Flugspesen	1 526,00	1330
4510	Benefizveranstaltungen	1 549,80	1145,6
4600	Spesen Post- und Bankkonti	111,68	179,67
4630	Kursverlust EURO	33,06	-640,52
4700	Uebriger Aufwand Schweiz	0,00	100
Summe AUFWAND		26 602,63	119 793,56

ERTRAG			
6000	Mitgliederbeiträge	2 937,04	2187,54
6010	Spenden Privatpersonen	12 560,43	8302,17
6020	Spenden Kirchen, Pfarreien	58 387,70	31584,9
6050	Spenden öff. Institutionen / Unternehmen	5 500,00	5100
6060	Benefizveranstaltungen	5 235,65	240
6070	Patenschaften	600,00	1240
6100	Zinserträge	48,35	8,84
Summe ERTRAG		85 269,17	48 663,45

	2016	2017
Total Aufwand	26 602,63	119 793,56
Total Ertrag	85 269,17	48 663,45
Gewinn/Verlust	58 666,54	-71 130,11

Jahresbericht der Kassastelle

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern und Gönnerinnen und Gönnern.

Das Jahr 2017 präsentiert sich durchgezogen. Erfreulicherweise konnte mit den Arbeiten am Bau B02 weitergemacht werden. Außerdem konnten die katholischen Kirchgemeinden St. Gallen und Küssnacht am Rigi für eine Zusammenarbeit mit Amokwe gewonnen werden.

Bei den Ausgaben hatten wir wie erwartet deutlich höhere Kosten, dies durch die Bauarbeiten, welche weitergeführt wurden. Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir zudem in allen Ertragskonten Rückläufe. Die Mitgliederbeiträge sind rückläufig, ebenso die Spenden der Privatpersonen, der Kirchen und der öffentlichen Institutionen. Nur gerade bei den Patenschaften konnten wir etwas zulegen. Daraus ergibt sich für das Jahr 2017 einen deutlichen Verlust.

Die Aufwendungen sind detailliert aufgelistet in der Abrechnung von der CANF.

Per 31.12.2017 beträgt das Vereinskaptal CHF 103'88.58, das heißt wir haben einen Verlust von CHF 71'130.11.

Für die Kassastelle



Claudine Müggler, KassiererIn

CH-5600 Lenzburg, Februar 2018

Roland Alpiger, Büchelstrasse 19, **9000 St. Gallen**
Raphael Sidler, Steinhaldenweg 14, **8590 Romanshorn**

Bericht über die Revision der
Jahresrechnung des
„Vereins Amokwe Nigeria (VAN)“
zHv Frau Anna Maria Müggler
Präsidentin
Fluhmattstrasse 24
5400 Baden

Sehr geehrte Frau Müggler

In Ihrem Auftrag haben wir die Jahresrechnung des Vereins Amokwe Nigeria für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Mitglieder des Vorstandes verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision erfolgte nach dem branchenüblichen Standard. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Bei der Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir weisen darauf hin, dass wir bei den Aufwendungen für das Projekt Nigeria nur die Bewilligungen des Vorstandes geprüft haben. Wir können also keine Aussage über die korrekte Verwendung der Gelder machen, dies ist Aufgabe des Vorstandes.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung 2017 trotz einem Verlust von CHF 71'130.11 zu genehmigen.

St. Gallen, den 12. Februar 2018

Roland Alpiger, dipl. Wirtschaftsprüfer

Raphael Sidler, dipl. Wirtschaftsprüfer

Jahresziele

Für das Vereinsjahr 2018 werden folgende Ziele festgelegt:

1. Der VAN und das Projekt werden in der Öffentlichkeit bekannt gemacht, insbesondere durch das Vorstellen in Pfarreien, Pfarrblättern und Benefizveranstaltungen, mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen und Spenden zu generieren.
2. Fertigstellung B02.
3. Klarheit betreffend Kosten der B02 Bauetappen 3-5.
4. Sicherung des Baugeländes Nord.
5. Die Verantwortlichen des Zentrums Amokwe bemühen sich weiterhin nachdrücklich um die Erhöhung der Eigenfinanzierung.
6. Restfinanzierung von Solaranlage für das Zentrum.

Für die Unterstützung im Jahr 2017 danken wir herzlich

Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner

Ackermann Adrian, Liebefeld; Albiker Margrit, Bern; Dr. med. Alexander Markus, St. Gallen; Alpiger Roland, St. Gallen; Angehrn Hanspeter Karl, Langnau a. Albis; Arpagaus-Berther Rita, Brigels; Bischof Peter und Evelyne, Lütisburg Station; Boos Ruth, Gattikon; Breu-Waldispühl Pius, Jegenstorf; Bürgi Elisabeth, Näfels; Bürgler Silvan, Weggis; Bürgler Toni und Gertrud, Weggis; Pfr. Cavelti Alfred, Ilanz; Danuser Sonja, Herisau; Dillier-Ritzler Maya und Christoph, Bern; Durrer-Fischer Josef und Agnes, Münchenbuchsee; Edelmann Karolina, Oberammergau/DE; Egli Bruno, Lütisburg Station; Erni-Schweizer Franz und Esther, Münchenbuchsee; Flückiger Hermine, Balgach; Frey Hanspeter, Engelburg; Frey Lisette, Belp; Fries Anton, St. Gallen; Gass-Klein Andrea, Langrickenbach; Gerber Moritz, Halten; Graf Karl und Christina, Bern; Groll Ruth, Bern; Gschwend-Giger Magdalena und Walter, St. Gallen; Haag Martha, Kehrsatz; Häberli-Albiker Oskar und Lili, Bern; Häfliger Elisabeth, Münchenbuchsee; Heiri-Bütikofer Peter und Renate, Jegenstorf; Kainz Bernhard, Hard (A); Kainz Sissi, Hard (A); Keiser Maria, Schötz; Kümin Leo, Hünenberg; Kurth Valeria und Heinz, Burgdorf; Lang-Krücker Eugenia, Zollikofen; Lerch Susanna Barbara, Bern; Manco Philipp, Mbanefo Alice, Montreux; Müggler-Glanzmann Anna Maria, Baden; Müggler Florence, Baden; Müggler Claudine, Lenzburg; Näf-Benz Armelia, Dietfurt; Oelke Ursula, St. Gallen; Ponzio-Pini Franco und Stefania, Münchenbuchsee; Ramseier-Wyss Ueli, Zollikofen; Riederer-Lerjen Hieronymus und Rosemarie, Zollikofen; Riedi-Berther Jakob und Martha, Ilanz; Dr. Rindlisbacher Ulrich, Ostermundigen; Rothenfluh-Loser Margrit und Jörg, Jegenstorf; Roth-Widmer Fritz und Ursula, Lütisburg Station; Rüthemann Alice und Jakob, Bazenheid; Rüttsche Anna, Schaffhausen; Saier-Rohner Trudy, Zollikofen; Salvisberg-Wahl Margareta, Zollikofen; Schwitter Martin, Muri b. Bern; Sibler-Schwaller Josef und Anita, Zollikofen; Steinmann-Hänsli Marie Theres, Jegenstorf; Strässle André und Helena, St. Gallen; Stübi-Hirschi Rosa und Karl, Münchenbuchsee; Suyasa-Emch Tanja, Bern; Traxler-Rust Sepp und Eva Maria, Walchwil; Tschol- Bönzli Richard, Horriwil; Dr. Uzor-Häberli Chika und Astrid, St. Gallen; Vayloyan Luise, Bern; Vock-Vogel Katharina, Zollikofen; von Arb Liechti Therese, Wabern; Westphal Margreth, St. Gallen; Weyermann Cornelia, Sins; Willi-Rossacher Jürg und Regina, Baar; Wobmann René, Hinterkapellen.

Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Unternehmen und Organisationen

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Gallen, St. Gallen; Röm.-kath. Kirchgemeinde Kriegstetten-Gerlafingen, Gerlafingen; Kath. Pfarramt Dreifaltigkeit, Bern; Kath. Pfarramt St. Otmar, St. Gallen; Kath. Pfarramt St. Kilian, Bütschwil; Kath. Pfarrei, Libingen; Kath. Pfarrei, Mühlrüti; Kath. Pfarramt St. Martin, Baar; Kath. Pfarramt St. Georg, Mosnang; Kath. Pfarramt SS. Peter und Paul, Küssnacht am Rigi.

Aline Andrea Rutz Stiftung, Zürich; Dritte-Welt-Vereinigung, Deitingen; Kiwanis Club, Dornach.

Kontaktpersonen

Über „Amokwe Nigeria“ geben gerne Auskunft:

Anna Maria Müggler

Fluhmattstrasse 24

CH-5400 Baden, Schweiz

Tel.: +41 79 654 02 16

E-Mail: annamaria.mue@hispeed.ch

Sissi Kainz

Hofsteigstrasse 81

A-6971 Hard, Österreich

Tel.: +43 650 220 10 50

E-Mail: sissi@kainzigartig.at

Chika Uzor, Dr. theol.

Taeuberweg 12

CH-9000 St. Gallen, Schweiz

Tel.: +41 79 935 84 06

E-Mail: uzorchika@hotmail.com

Website: www.amokwe-nigeria.org

Mail: info@amokwe-nigeria.org

Bankverbindungen:

Schweiz: PC 30-440716-1; 30-742815-1, „Amokwe Nigeria“

CH-3052 Zollikofen

Österreich: Kontonr.: 298.455, „Amokwe Nigeria“

Raiba Hard, BLZ 37 431, A-6971 Hard